

Stadt Heiligenhafen

Seniorenbeirat, Wolfgang Schulz, Jägersmühle 25 a, 23774 Heiligenhafen

**Herrn Bürgermeister
der Stadt Heiligenhafen
Heiko Müller
Markt 4-5**

23774 Heiligenhafen

**Seniorenbeirat
Der Vorsitzende
Wolfgang Schulz**

Jägersmühle 25 a
23774 Heiligenhafen

Telefon (0 43 62) 6728

Telefon (0 152) 29706591

Fax (0 4362) 6728

Email: seniorenbeirat.heiligenhafen@web.de

Sprechstunden:

nach Vereinbarung und jeden 2. Donnerstag im Monat
von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr im Rathaus, Erdgeschoss,
Zimmer 112, Markt 4/5, 23774 Heiligenhafen

Heiligenhafen, den 15. 02. 2010

**Sehr geehrter Herr Bürgervorsteher Rehse,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Müller,
sehr geehrte Damen und Herren STV,**

Seniorenbeirat Jahresbericht 2009

Aller Anfang ist schwer! So ging es auch uns, denn in Heiligenhafen gab es ja vorher keinen Seniorenbeirat (SB) und so mussten wir uns erst einmal mit unseren zugewiesenen Aufgabenbereichen zurechtfinden.

Die seit Anfang des Jahres monatlich eingerichteten Sprechstunden, jeweils am 2. Donnerstag im Monat von 10.00 – 12.00 Uhr im Rathaus, werden zwar noch zögerlich von den SeniorenInnen angenommen, aber von uns zur Zufriedenheit der Ratsuchenden abgearbeitet.

Die Probleme sind vielfältig, mal geht es um eine überhöhte Telefon-, Strom- oder Heizkostenabrechnung, mal sind es die angeblich überhöhten Pflegeheimkosten eines Angehörigen.

Es gab Mietgesuche für barrierearme und barrierefreie Seniorenwohnungen, Nachfragen über Preise von Senioren- und Pflegeheimen in Heiligenhafen speziell auch über den leerstehenden „Lindenhof“ und in der näheren Umgebung, Beschwerden über das bestehende Kopfsteinpflaster an den Straßenübergängen, fehlende Bordsteinabsenkungen an Bürgersteigen, fehlerhafte Bürgersteigflächen (Stolpergefahr), Radfahrer auf Gehwegflächen oder immer wieder beeinträchtigte Gehwegflächen im Marktplatzbereich und in der Brückstraße durch Gaststätten- gestühl, Werbe- und Warenstände.

Wir haben uns dafür eingesetzt, dass die Heiligenhafener SeniorenInnen im Sommer auf dem Steinwarder nicht die Parkuhr bedienen müssen, sondern gegen eine einmalige Jahresgebühr von der HVB einen Parkausweis erhalten.

Ferner wurde von uns bei der HVB der Antrag gestellt, im Rahmen des Südausbaues der Binnensee-Promenade anstelle des bisherigen Kinderspielplatzes Eichholzweg/Lauritz-Maßmann-Straße, einen Mehrgenerationenplatz zu errichten, um so die Kommunikation zwischen Jung und Alt zu fördern.

Wir haben eine Zusammenkunft mit den örtlich tätigen ambulanten Pflegediensten und Seniorenbeiräten aus der Nachbarschaft getroffen; Pflegeheime und weitere örtliche Einrichtungen aufgesucht und uns so vorgestellt, aber auch gleichzeitig von den Nöten erfahren, die aus deren Sicht bestehen.

Wir werden mit weiteren örtlichen Vereinen und Verbänden Kontakt aufnehmen und vielleicht so gemeinsame Schnittstellen ermitteln, denn bekanntlich wird in den örtlichen Institutionen bereits sehr gute Seniorenarbeit geleistet.

Der SB versteht sich als übergeordnete Einrichtung. Die Veranstaltungen für SeniorenInnen sind daher allen organisierten und nichtorganisierten SeniorenInnen zugänglich. Wir verstehen uns also mehr als gemeinsames Dach, an dem noch viel „gezimmert“ werden muss.

Vielleicht gelingt es uns, so mit allen Vereinen und Verbänden eine gemeinsame Veranstaltung aufzuziehen, wie z.B. eine Reise oder einen Seniorentag mit Veranstaltungen und/oder Begegnungstreffen zwischen „Jung und Alt“ mit seniorenrelevanten Vorträgen, wie z.B. jetzt aktuell diskutiert die Rentenbesteuerung etc. oder aber eine gemeinsame Tanzmusikveranstaltung.

Die im Mai und September 2009 durchgeführten Veranstaltungen mit Kaffee, Kuchen und Bingo waren zwar sehr gut besucht, sollen aber nicht in 1. Linie unser Bestreben sein.

Wenn von den 3265 SeniorenInnen in Heiligenhafen mehr Gemeinsinn/Interesse in Form von Mitarbeit an unsere Arbeit gezeigt werden würde, könnten wir hier eine ganze Menge mehr bewegen.

Alt fühlt man sich gemäß einer Studie erst ab 75 Jahren, aber die jüngeren SeniorenInnen zwischen 60 und 74? Jahren verfügen häufig noch über soviel Schaffenskraft, sodass sie bequem ein paar Stunden in der Woche/Monat Seniorenarbeit für den Seniorenbeirat leisten könnten und wovon sie später vielleicht selbst einmal profitieren würden. Die Bereitschaft hierfür ist allerdings gleich Null, obwohl es doch genügend Betätigungsfelder gibt. Wir denken an die Planung von Veranstaltungen, Besuche und Vorlesungen in Alten- und Pflegeeinrichtungen, Krankenhäusern, Hausaufgabenbetreuung, Hausbesuche etc. Für uns ist es auch wichtig, dass SeniorenInnen in den verschiedensten Gremien vertreten sind, zumal ihr Wissen und ihre Erfahrung einen unschätzbaren Wert darstellen.

Es muss allerdings auch erwähnt werden, dass bereits viele SeniorenInnen ehrenamtl. Tätigkeiten in den hiesigen Vereinen und Verbänden leisten.

Erfreulich, dass in Sachen „**Kopfsteinpflaster**“ an den Straßenübergängen endlich ein Beschluss der StV ergangen ist, in diesem Jahr die unfallträchtigen Straßenübergänge in der Innenstadt zu sanieren.

Wir plädieren weiterhin für die „**Stadtbushaltestelle auf oder am Marktplatz**“ mit kleineren Fahrzeugen aus den bekannten Gründen und werden uns verstärkt für das „**Altengerechte Wohnen in Heiligenhafen**“ einsetzen; denn jeder möchte doch solange er noch kann in seinen eigenen vier Wänden wohnen bleiben. So kann eine barrierefreie Gestaltung des Wohnumfeldes den Aktionsradius im Alter erhalten, zur Entwicklung von Nachbarschaften beitragen und die selbständige Lebensführung bis ins hohe Alter erleichtern - und wenn es dann mal nicht klappen will, hilft der ambulante Pflegedienst!

Die vorstehend beschriebene Wohnungssituation in Heiligenhafen ist schlichtweg ausgedrückt „grottenschlecht“.

Es gibt so gut wie keine barrierearme geschweige denn barrierefreie Wohnung. Die früheren öffentlichen Wohnungsbaugesellschaften wurden zum Teil privatisiert, haben aber weder früher noch heute hier Vorkehrungen getroffen, der demographischen Entwicklung (die Bevölkerung wird immer älter.) Rechnung zu tragen, indem mit entsprechenden Umbaumaßnahmen altengerechter Wohnraum geschaffen wird. In den Wohnblöcken befinden sich in jedem Hauseingang Treppen; Treppenlifte - Fahrstühle sind gar nicht erst vorhanden. Häufig wären bereits barrierefreie Zugänge zu den Erdgeschoßwohnungen mit geringem Aufwand machbar.

Für den Normalbürger sind die Pflegeheimplätze kaum bezahlbar, so dass diese in finanzielle Not geraten.

Als Beispiel sei hier die CURA erwähnt, die noch mit ihren mtl. Sätzen im Mittelfeld im Kreis Ostholstein liegt. Bei Pflegebedürftigkeit ist neben dem von der Pflegekasse zu zahlende Pflegegeld noch ein **Eigenanteil** zu leisten, und zwar bei *Pflegestufe I 1318,00 €*, *Pflegestufe II 1395,00 €* und *Pflegestufe III 1537,32 €*.

Der SB hat sich bereits zum Jahresbeginn 2009 dieses ehrgeizige Ziel gesetzt, hier Abhilfe zu schaffen und hofft, dass der Bürgermeister in Kürze die großen Vermietungsgesellschaften ins Rathaus einlädt, wie es die Fraktionsvorsitzenden der StV gemeinsam mit dem Seniorenbeirat in einem Gespräch, das am 5.11.2009 im Rathaus stattgefunden hatte, beschlossen haben.

Wir können dieses Problem nicht weiterhin verdrängen, zumal wir alle alt werden und bezahlbarer altengerechter Wohnraum hier nicht zur Verfügung steht. Im Alter abgeschoben werden, womöglich noch in eine fremde Umgebung/Stadt, wollen wir doch auch nicht.

Deshalb brauchen wir auch hierzu Ihre Unterstützung zum Wohle unserer SeniorenInnen, die auch Bürgerinnen und Bürger von Heiligenhafen sind und deren Probleme, Forderungen und Wünsche merklich vernachlässigt wurden.

Besondere Aktivitäten und Veranstaltungen

	Anzahl /Personen
Öffentliche Beiratsitzungen (Sitzungssaal)	4
Anwesende Zuhörer	23
Sprechstunden jeden 2. Do. im Monat im Besprechungszimmer (SB)	24
BesucherInnen zu den Sprechstunden	14
Arbeitssitzungen (nichtöffentlich)	8

Teilnahme an Kreissenorenbeiratsitzungen in Neustadt/Holstein, Bad Malente, Timmendorfer Strand, Heiligenhafen und Oldenburg in Holstein; sonst. versch. Treffen u. Betätigungen	Geleistete Gesamtstundenzahl des Seniorenbeirates
---	--

1. Arbeitssitzungen werden monatlich abgehalten und dienen der Vorbereitung von öffentl. Sitzungen und Veranstaltungen. Dauer 3 Stunden = 6Pers.x8 Sitzungen x3 Std. 144
2. Vorstellung des SB bei der AG 60Plus am 12.1.2009 12
3. Kreissenorenbeiratsitzung in Bad Malente

am 26.2.09 beigewohnt. 2 Pers. x 4 Std.	8
4. Öffentl. Sitzung des Seniorenbeirates am 27.02.2009 gem. Tagesordnung mit Vorstellung des Kontaktformulars für den Seniorenbeirat 5 Pers.x3	15
5. Öffentl. Sitzung des Seniorenbeirates am 12.03.2009 gem. Tagesordnung	12
6. Zusammenkunft einiger Seniorenbeiräte aus den Nachbarstädten am 6.5.09 im hiesigen Rathaus 3x6	18
7. Zusammenkunft der Vertreter der örtl. ambulanten	
8. Pflegedienste am 7.5.09 im hiesigen Rathaus 5Pers.x2	10
9. Sprechstunden am 8.1., 12.2., 12.3., 9.4., 14.5., 11.6., 9.7., 13.8.,10.9. 8.10., 12.11. u.10.12.2009 besetzt mit jeweils 2 Seniorenbeiräten a 2Std. x12 =	48
10.Seniorennachmittag am 19.5.2009 im Gemeindehaus Referat und Kaffee/Kuchen 6 Pers.x5	30
11.Kreissenorenbeiratsitzung am 28.5.2009 in Timmendorfer Strand 2 Pers.x4	8
12.Kreissenorenbeiratsitzung am 16.7.09 im hiesigen Rathaus 6 Pers.x5	30
13.Besuch im CURA Seniorenzentrum am 18.7.2009 6x2	12
14.Gesundheitstag am 23. 8.2009 im Veranstaltungspavillon	10
15.Besuch/Vorstellung bei der Polizeizentralstation am 26.8.2009 3Pers.x2	6
16.Besuch beim Heimbeirat CURA 5x2	10
17.Besuch beim Heimbeirat AMEOS am 8.9.2009 2Pers.x2	4
18.Seniorennachmittag am 23.9.2009 im Veranstaltun- gspavillon Referat, Kaffee/Kuchen und Bingo 6Pers.x6	36
19.Öffentl. Sitzung des Seniorenbeirates am 1.10.2009 gem. Tagesordnung 4 Pers. x2	8
20.Gespräch am 5.11.09 mit den Herren BV Rehse, stellv. Bgm. Karschnick sowie den Damen und Herren STV als Fraktions- vorsitzenden in Sachen „altengerechtes Wohnen“ 4 Pers.x2	8
21.Öffentliche Sitzung des Seniorenbeirates am 1.12.2009 gem. Tagesordnung 6Pers.x2	<u>12</u>

Stundenzahl insgesamt

441

Hinzu kommen Sitzungsteilnahmen an städt. Ausschüssen; Telefonate, div. schriftliche Arbeiten wie Protokolle, Pressemitteilungen, Anträge, Schreiben etc. beispielhaft und zum besseren Verständnis nachstehend aufgeführt

22. Antrag StV v.13.5.2009 Stadtbus-Haltestelle für den Marktplatz
23. Antrag wegen gebührenfreie Parkplätze a. d. Steinwarder 15.4.2009
24. Antrag: generationsübergreifende Spiel- und Sportfläche v. 16.3.09 an HVB-
25. Schriftl. Vorstellung des Seniorenbeirates im „FORUM“ (Mitteilungsblatt des Landesseniorenrates) und in der Hauszeitung „Die Postille“ von AMEOS
26. Antrag auf Aufnahme im Kreissenorenrat
27. Flyer „Seniorenbeirat Heiligenhafen“ entworfen, am 23.6.09 fertig- und vorgestellt
28. Pressemitteilungen wegen des Erhaltes und der Erweiterung der Beförderungsbedingungen des Anrufbusses
29. Antrag StV auf Festsetzung von Barrierefreiheit in den Bebauungsplänen
30. Antrag wegen Beseitigung des unfallträchtigen Kopfsteinpflasters an den Straßenübergängen im inneren Stadtgebiet vom 17.9.2009
31. Antrag auf Aufnahme im Landesseniorenrat
32. Schreiben a. d. Fa. Pirelli & C. RE, Kiel (früher Wobau SH) vom 22.7.2009 wegen Einbau einer Dusche anstelle von einer Badewanne (altengerechtes wohnen)
33. Schreiben vom 17.9.2009 wegen Fahrradverkehr im inneren Stadtgebiet, Steinwarder und im Ostsee-Ferienpark (verbotswidriges Verhalten)
34. Antrag Teilnahme Lenkungsgruppe Innenstadt 28.9.2009
35. Schreiben an die HVB wegen Beseitigung einiger Mängel (Schwergängige Türen Aktiv-Hus, Behinderten-WCs usw.)
36. Erneutes Schreiben an den Bürgermeister wegen Kopfsteinpflaster im Stadtgebiet
37. Schreiben an den Bürgermeister wegen verschiedener Anregungen und Wünsche aus dem Kreis der SeniorenInnen vom 7.10.2009.
38. Schreiben a. d. Fa. E.I.G. Asset Management, Lüneburg vom 11.10.2009 wegen Einbau einer Dusche anstelle einer Badewanne (altengerechtes Wohnen)
39. Schreiben vom 26.10.09 wegen Leserbrief „Wegener Anrufbus“
40. Leserbrief i. S. Anrufbus muss auch f. Schwerbehinderte mit Rollator usw. innerhalb des Stadtgebietes nutzbar sein
41. Pressemitteilung Mehrgenerationenhaus (Altengerechtes Wohnen) v.24.11.09

Wolfgang Schulz